

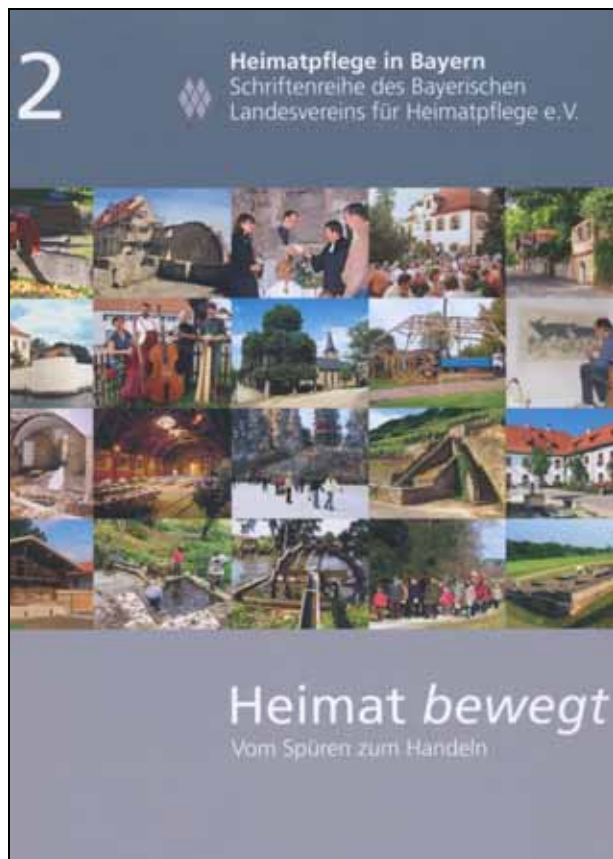
Balthasar Neumann und die Glasmanufaktur in Fabrikschleichach

Auszug aus Heimatpflege in Bayern, Schriftenreihe des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege Band 2, S. 36-37; ergänzt SG

Heimatpflege in Bayern
Schriftenreihe des Bayerischen Landesvereins
für Heimatpflege e.V., Band 2
hrsg. Bayerischer Landesverein für Heimat-
pflege e.V., München 2009
Ludwigstraße 23 Rgb., 80539 München
TEL (0 89) 28 66 29-0
WEB <http://www.heimat-bayern.de>
ISBN 978-3-931754-44-0, ISSN 1867-5204
128 Seiten, € 14,50 + Porto

Abb. 2009-4/307

Heimatpflege in Bayern, Schriftenreihe des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege e.V., Band 2, 2009, Einband



Fabrikschleichach (Landkreis Haßberge)

Fabrikschleichach ist kein Dorf wie viele andere. Es kann nicht auf eine Jahrhunderte lange bäuerliche Tradition zurückblicken, sondern war **ursprünglich eine reine Industrieansiedlung**. 1706 gründete der Würzburger Fürstbischof Friedrich Karl von Schönborn hier eine **Glasmanufaktur**. Der Barockbaumeister und Architekt **Balthasar Neumann** (1687-1753) betrieb diese Glashütte zeitweise in eigener Regie und verhalf ihr zu einem hervorragenden Ruf. Das bekannte „**Mondglas**“ aus Fabrikschleichach wurde nicht nur in der Würzburger Residenz verwendet, es wurde bis nach **Holland** ex-

portiert. **142 Menschen** fanden damals Arbeit in der **fürstbischöflichen Glasmanufaktur**. Heute ist diese früh-industrielle Blütezeit längst Geschichte.

Im Rahmen einer behutsam durchgeführten **Dorferneuerung** konnten zahlreiche Einzelmaßnahmen ihren Beitrag zur Erhaltung der historischen Gebäude in Fabrikschleichach leisten. Der neu gestaltete „Kaserneplatz“, umrahmt von den sanierten Häusern der ehemaligen Glasbläasersiedlung, legt Zeugnis ab vom sensiblen Umgang mit der Vergangenheit. Heute spiegelt sich im Ortsbild der Stolz heimat-verbundener Menschen in der Verbindung von Tradition und Modernität.

Abb. 2009-4/308

Balthasar Neumann (1687-1753), um 1740
aus Heimatpflege in Bayern, Schriftenreihe des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege e.V., Band 2, 2009, S. 36



Loibl, Werner, (Fabrik-)Schleichach Die Geschichte der Glashütte im Steigerwald Rauhenebrach 2006, 828 Seiten, € 48,50

Protokoll über die Herbstsitzung des Fachausschusses V der DGG vom 22. - 24. September 2006 in Bad Mündersbach, Frau Ingrid Berg, Glashütten: „**Die Geschichte der Glashütte im Steigerwald**“. Frau Berg weist auf eine für Glasinteressierte wichtige Neuerscheinung hin: **Werner Loibl, (Fabrik-) Schleichach. Die Geschichte der Glashütte im Steigerwald (1706-1869), Rauhe-**

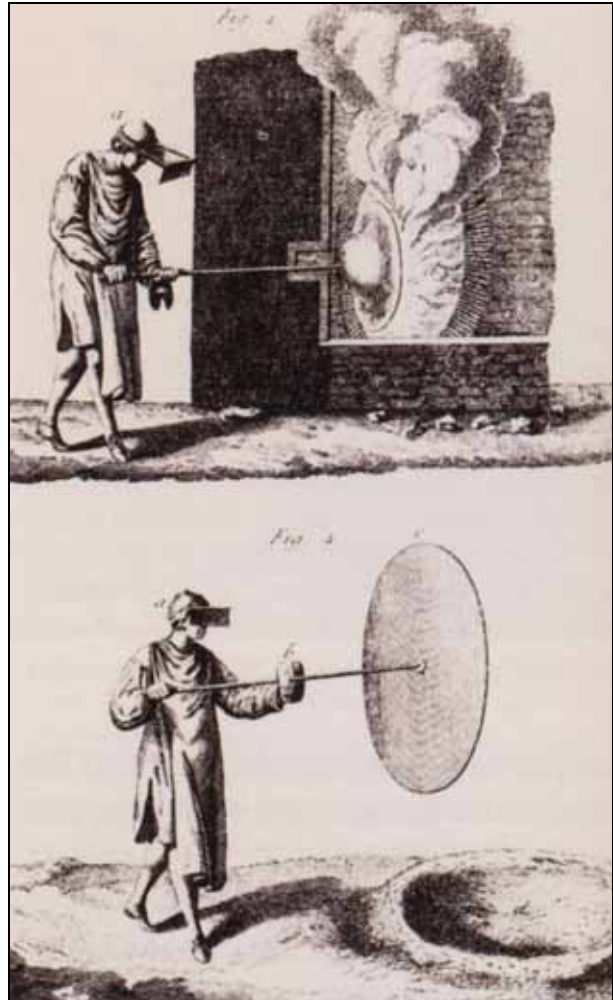
nebrach 2006; 828 Seiten, EUR 48,50. Das umfangreiche Werk beruht auf neuesten Forschungen in diversen Archiven und trägt wahrscheinlich alles Material zusammen, was zur Schleichacher Glashüttengeschichte überhaupt zugänglich ist. Über die eigentliche Firmengeschichte hinaus gewährt der Band faszinierende Einblicke in den beginnenden **Merkantilismus** und weist u.a. **Verbindungen zum Würzburger Hochstift** und damit zu **Balthasar Neumann** auf, die bisher unbekannt geblieben waren. Ein umfangreiches Register sichert eine gute Handhabe des Kompendiums, das durch seine Spezialteile (Personen, Gebäude, Rohstoffe und Produkte) als echtes Nachschlagwerk benutzt werden kann. Die Publikation ist **nicht über den Buchhandel** zu beziehen, sondern **muss bestellt werden** beim Herausgeber: Heimatgeschichtlicher Arbeitskreis, Herr Friedrich Klaus, Bergstr. 45, 96181 Rauhenebrach, TEL (095 54) 302. <http://www.hvg-dgg.de/> ...

Abb. 2009-4/309
Mondglasherstellung
Encyclopedie von d'Alembert und Diderot, 18. Jhdt.
aus Heimatpflege in Bayern, Schriftenreihe des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege e.V., Band 2, 2009, S. 36



Lohr / Gauting. **Werner Loibl**, der frühere **Leiter des Spessartmuseums in Lohr / Main** [<http://www.spessartmuseum.de>], forscht auch im Ruhestand weiter über die Glashütten im Spessart. Seit 15 Jahren befasst er sich mit der Geschichte der 1706 gegründeten Glasmanufaktur in Fabrikschleichach / Stei-

gerwald. Die **Glashütte Lohr war Vorbild und Konkurrenz der Gründung vor 300 Jahren**. Ein 800 Seiten starkes Werk darüber ist erschienen und wird in einem der nächsten Hefte erwähnt werden. 31. 8. - Lohrer Echo. <http://www.spessart-online.de/> ...



Geschichte der Keramikwerkstatt
Von der Pottaschensiederei zur Schaufelfabrik
1706 gründete Hüttenmeister **Adam Berger** Fabrikschleichach als **Glashütte**. Einige Jahre später war hier **Balthasar Neumann** als **Pächter** unternehmerisch tätig. Das hier hergestellte Glas fand u.a. in der **Würzburger Residenz** Verwendung. So erlangte das um die Produktionsstätte errichtete Dorf schon früh den Status als einer der bedeutendsten „**Industriestandorte**“ des **Hochstifts Würzburg**. Das Gebäude der Keramikwerkstatt ist der letzte erhaltenen Gewerbe- und Nutzbau der ehemaligen Glashütte. **1832** wurde es als neue **Pottaschensiederei** erbaut, nachdem das alte Gebäude zu klein dafür geworden war. Nach 60-jährigem Betrieb kaufte **1894** Michael Raab das Gebäude und nutzte es fortan zur Herstellung von Holzwaren. Hier wurden in den folgenden Jahrzehnten insbesondere Schaufeln für den industriellen Gebrauch hergestellt.

1980 übernahm die Keramikermeisterin Susanne Lillich das Gebäude von Michael Raabs Tochter Maria Raab und betreibt seitdem die heutige **Keramikwerkstatt**. Neben der Werkstatt selbst befinden sich im Gebäude Ausstellungs-, weitere Arbeits- sowie Wohnräume. [...] Seit 2007 befindet sich im Gebäude das „**Café Ton**“,

welches Besucher der Keramikwerkstatt auch kulinarisch verwöhnt. Zudem hat sich die Werkstatt als regelmäßiger Veranstaltungsort für Konzerte, Ausstellungen und Vorträge etabliert. [...] http://www.keramik-im-steigerwald.de/sites/02m_werkstatt.html

Abb. 2009-4/310
Fabrikschleichach, Glashütte Neumann
Glashütte, Aquarell von Vinzenz Heil, 1933
Fundamente der Glashütte, entdeckt 1993
aus Heimatpflege in Bayern, Schriftenreihe des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege e.V., Band 2, 2009, S. 37



Fabrikschleichach, erst **300 Jahre alt**, ist ein bedeutendes Beispiel einer frühindustriellen Fabrikgründung. Seine Bekanntheit verdankt Fabrikschleichach dem **fürstbischöflichen Hofbaumeister Balthasar Neumann**. Er ließ in Fabrikschleichach eine **Glashütte** errichten, in der u.a. die **Fenster für die Würzburger Residenz gegossen** wurden. Der Platz mit den kleinen Häuschen der ehemaligen „Fabrikarbeiter“ hat sich erhalten. Die ehemalige Glashütte ist heute z.T. vom alten Schulhaus und einer Feuerwehrgarage überbaut. Im nicht überbauten Bereich wurden die Grundmauern bei der Neugestaltung des gesamten Platzes durch eine sich vom übrigen Belag abhebende Pflasterung kenntlich gemacht. Auch wurden die Platzbereiche vor der Kirche und dem Gasthaus ansprechend gestaltet und ein vormalig vorhandener Ziehbrunnen wieder errichtet. In einer Gemeinschaftsaktion wurde die ruinöse Abstellhalle für die Feuerwehrspritze fachmännisch renoviert. Sie beherbergt nun ein kleines **Museum, insbesondere zur Glashütte**. Die Bürger haben, angeleitet durch die Dorferneuerung, ihre Anwesen und Häuser sowie auch die Vorgartenbereiche mit viel Einfühlungsvermögen hergerichtet. Die vielen Aktivitäten und Maßnahmen wurden großteils ohne öffentliche Förderung durchge-

führt. [http://www.ale-unterfranken.bayern.de/ ... publikationen/34898/linkurl_10.pdf](http://www.ale-unterfranken.bayern.de/...publikationen/34898/linkurl_10.pdf)

Abb. 2009-4/311
Fabrikschleichach, Glashütte Neumann
Ehemalige Pottaschesiederei, heute Keramikwerkstatt
Häuser der ehemaligen Glasbläsersiedlung
aus Heimatpflege in Bayern, Schriftenreihe des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege e.V., Band 2, 2009, S. 37



Fabrikschleichach, Gemeinde Rauhenebrach, Ortsteil von Karbach: Einwohnerzahl 118; Gründung / Ortsname: Fabrikschleichach wurde am 1. Januar **1706** vom **Hüttenmeister Adam Berger als Glashütte gegründet**. Den Ortsnamen Fabrikschleichach erhielt der Ort erst **140 Jahre** später. Sehenswürdigkeiten: **Historische Bauwerke aus der Zeit der Glasproduktion**, allen voran die von **Balthasar Neumann 1741 oder 1747 errichtete Pottaschesiederei**. Spätklassizistisches Gasthaus „Zur alten Glashütte“, Mäuselturm (um 1800); Sandstein-Halbreilief mit der ältesten Darstellung des Heiligen Kilian (11. Jahrhundert, in der Dorfkirche). Literatur: **„Fabrikschleichach: Die Geschichte der Glashütte im Steigerwald“** von **Werner Loibl**, herausgegeben vom Arbeitskreis für Heimatgeschichte Rauhenebrach zur 300-Jahr-Feier 2006. [...]

Wenn auch nur eine kurze, so hat Fabrikschleichach doch eine interessante Geschichte: Welcher andere Ort im Landkreis ist als **„Industriestandort“** gegründet worden! Und welches Dorf kann von sich sagen, dass es als Glasproduktionsstätte **einst der bedeutendste Wirtschaftsbetrieb des Hochstifts Würzburg** war, wie es Werner Loibl, der Autor des oben links genannten Buches, recherchiert hat. Wichtig war das **Glas aus Fabrikschleichach für den Prachtbau der Würzbur-**

ger Residenz. In Residenznähe wurde eigens eine **Spiegelmanufaktur** zur **Veredlung der Schleichacher Flachgläser** errichtet. Und jeder „Fabriker“ weiß: Bei uns war viele Jahre lang kein Geringerer als **Balthasar Neumann** unternehmerisch erfolgreich - als **Pächter der Glashütte**. <http://www.hassfurter-tagblatt.de/> ...Sehenswertes und Geschichtliches: [...] **Fabrikschleichach**, Ortsteil von Rauhenbrach, war einmal eine Art barocker Industrievorort. **Balthasar Neumann** (geb. 1687 in Eger, gest. am 19.8.1753 in Würzburg) gründete am 1. Januar **1706** in den Wäldern um Karbach eine Glashütte. Den Namen Fabrikschleichach erhielt der Ort erst 140 Jahre später. **Um die Glasfabrik entstand eine Siedlung mit kleinen, ebenerdigen Häuschen, die Kaserne.** Im Fabrikschleichach erinnern heute noch **Pottaschensiederei** und **Mäuselturm** an die Glashüttenzeit. Der Mäuselturm, ein achteckiger Hochbau hatte einst als Lager für Verpackungsmaterial gedient. Eine Kostbarkeit, einst Bestandteil der Glasmanufaktur und letzter Bauzeuge, ist die **1747** von Balthasar Neumann erbaute Pottaschensiederei. Neben dem historischen Fabrikgebäude liegt das spätklassizistische Gasthaus Zur alten Glashütte, vom bayerischen Staat **1842 für die Hüttenarbeiter** an Stelle eines wohl schon 1750 entstandenen Gasthauses gesetzt. [...]; <http://www.in-frankenwandern.de/> ...

SG: Demnach müsste die Glashütte mindestens bis 1842 und darüber hinaus in Betrieb gewesen sein. Informationen dazu findet man sicher in Loibl, Fabrikschleichach ..., 2006.

Rauhenbrach liegt im nördlichen Bereich des **Naturparkes Steigerwald**. In 13 Gemeindeteilen (**Fabrikschleichach**, Falsbrunn, Fürnbach, Geusfeld, Karbach, Koppenwind, Obersteinbach, Prölsdorf, Schindelsee, Spielhof, Theinheim, Untersteinbach und Wustviel) und zwei Weilern (Markertsgrün und Waldschwind) leben hier 3.250 Einwohner. Geprägt ist die Landschaft vom Tal der Rauhen Ebrach, die sich von Westen nach Osten durch das gesamte Gemeindegebiet schlängelt, sowie vielen Seitentälern. Die Höhenlage beträgt 290 bis 490 m über NN. <http://www.rauhenbrach.de>

Johann Balthasar Neumann (1687-1753), Baumeister des Barock und des Rokoko, fürstbischöflicher Baudirektor in Würzburg, Neubau der **Würzburger Residenz** [...] Umgestaltung der **Wiener Hofburg** [...] http://de.wikipedia.org/wiki/Balthasar_Neumann

Siehe unter anderem auch:

- PK 2003-2 SG, Ein neues Buch über Glashütten in Europa: „Glashütten im Gespräch“**
PK 2003-3 Lantzsich, 30 Jahre Glas in Wertheim. Glaswerk und Glasmuseum Wertheim
PK 2003-3 Tochtermann, Karlshütte Einsiedel im Hafenhohrtal - Ausstellung im Glasmuseum Wertheim
PK 2003-3 Weber, Dr. Berthold Vogel und die Errichtung der Wertheimer Glashütte
-
- PK 2008-2 Auswahl von Beiträgen der PK zum Thema frühe Glashütten & Glasmacher**
-
- PK 2008-2 Roth, Am Ursprung der Glasmacherfamilien Rubischung, Schmid und Engel (Glashütte Gänsbrunnen im Kanton Solothurn, Schweiz)**
PK 2008-2 SG, Zum Abdruck der Anfänge der Glasmacherfamilien Hug, Rubischung, Schmid und Engel von Alexander Roth
mit einer Auswahl von Beiträgen der Pressglas-Korrespondenz zum Thema frühe Glashütten & Glasmacher
- PK 2008-3 SG, Ein wichtiges Buch: Flachenecker, Himmelsbach und Steppuhn (Hrsg.) Glashüttenlandschaft Europa, Beiträge zum 3. Glassymposium in Heigenbrücken / Spessart [2006], Regensburg 2008**
PK 2008-3 Berg, Rückblick auf das 2. Internationale Glassymposium in Glashütten im Taunus, Ortsteil Oberems
PK 2008-3 Greiner, Die Glasmacher mit dem Namen Kunkel
PK 2008-3 Himmelsbach, Überblick und Ausblick zur Erforschung der Spessart-Glashütten
PK 2008-3 Leiber, Zur archäolog. Ausgrabung einer Glasmanufaktur in Holzen am Ith (Auszug)
PK 2008-3 Loibl, Historische Voraussetzungen und technologische Bedingungen der Spessarter Glasmacherordnung von 1406 [Kunkel und Stenger] (Auszug)
PK 2008-3 Wedepohl, Mittelalterliches Holzasche-Glas (Auszug)
PK 2008-4 Dobeš, Chronik der Glasfabrik Krásno (Kronika Krásenských sklären) Die Gründung der Firma S. Reich a spol. 1813 - 1934 Glashütte von Isaak Reich in Stará huť, Herrschaft Buchlovice / Buchlov ...
PK 2009-2 SG, 4. Internationales Glassymposium „Hochmittelalterliche Glasproduktion unter besonderer Berücksichtigung der Moselregion“ 2009 in Trier
-
- PK 2009-3 Baletka, Zum Beginn der Glasproduktion in der Umgebung von Vsetín Die Glashütte in Nový Hrozenkov [Sklárna v Novém Hrozenkově] <http://www.spessartmuseum.de>**
s.a.